

## Übung 1

*Welche Präposition ist richtig?*

- |                                    |          |                                 |
|------------------------------------|----------|---------------------------------|
| 1. Die Politiker sollten sich mehr | a) für   |                                 |
|                                    | b) an    | den Frieden interessieren.      |
|                                    | c) um    |                                 |
| 2. Virusprogramme schützen         | a) vor   |                                 |
|                                    | b) von   | Viren                           |
|                                    | c) gegen |                                 |
| 3. Wir sprechen oft                | a) auf   |                                 |
|                                    | b) über  | die Zukunft.                    |
|                                    | c) von   |                                 |
| 4. Ich habe                        | a) auf   |                                 |
|                                    | b) über  | meinen Urlaub verzichtet.       |
|                                    | c) an    |                                 |
| 5. Er leidet                       | a) an    |                                 |
|                                    | b) unter | der Alzheimerschen Krankheit.   |
|                                    | c) von   |                                 |
| 6. Wir haben uns                   | a) zu    |                                 |
|                                    | b) mit   | diese Stadt noch nicht gewöhnt. |
|                                    | c) an    |                                 |
| 7. Er freut sich sehr              | a) auf   |                                 |
|                                    | b) über  | die Gehaltserhöhung.            |
|                                    | c) an    |                                 |
| 8. Sie denkt oft                   | a) an    |                                 |
|                                    | b) auf   | frühere Zeiten.                 |
|                                    | c) über  |                                 |

## Übung 2

*Fragen Sie sich gegenseitig:*

1. Wofür interessieren Sie sich in Ihrer Freizeit?
2. Worüber denken Sie oft nach?
3. Womit beschäftigen Sie sich im Urlaub?
4. Worum bitten Sie nicht gern?
5. Wovon träumen Sie manchmal?
6. Wovor fürchten Sie sich?
7. Woran können Sie sich in Deutschland nicht gewöhnen?
8. Worüber sprechen Sie nicht gern?
9. Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre Studentenzeit denken?
10. An wen haben Sie gerade gedacht?
11. Worauf können Sie nicht verzichten?
12. Um wen müssen Sie sich kümmern?
13. Womit möchten Sie aufhören?
14. Worauf freuen Sie sich?
15. Auf wen haben Sie in Ihrem Leben am längsten gewartet?

## Übung 3

*Bitte ergänzen Sie die Präpositionen*

### **Börsenfieber**

1. Meine Bankgeschäfte hängen \_\_\_\_\_ meinem Finanzberater ab.
2. Ich achte sehr \_\_\_\_\_ mein Bankkonto.
3. Ich ärgere mich täglich \_\_\_\_\_ den sinkenden Dax und fürchte mich \_\_\_\_\_ Armut und Elend.
4. Ich beschäftige mich Tag und Nacht \_\_\_\_\_ Börsenthemen.
5. Am liebsten denke ich \_\_\_\_\_ meinen Gewinn und träume \_\_\_\_\_ einer Villa unter Palmen am Meer.
6. Ich freue mich \_\_\_\_\_ den Gewinn.
7. \_\_\_\_\_ das deutsche Wetter kann ich mich nicht gewöhnen.
8. Ich fürchte mich \_\_\_\_\_ einem Börsencrash.
9. Ich glaube \_\_\_\_\_ die Macht des Geldes.
10. Ich interessiere mich auch sehr \_\_\_\_\_ Börsenmakler.
11. Letztens habe ich mich sogar \_\_\_\_\_ meinen Finanzberater verliebt.
12. Aber ich fürchte, ich muss \_\_\_\_\_ ihn verzichten. Er interessiert sich leider nicht \_\_\_\_\_ mich.
13. Aber ein Börsenmakler hat sowieso keine Zeit, sich \_\_\_\_\_ eine Familie zu kümmern.
14. Die meisten Menschen lachen \_\_\_\_\_ mich, aber ich ärgere mich nicht \_\_\_\_\_ sie.
15. Leider habe ich keine Zeit, mich \_\_\_\_\_ meine Freunde zu kümmern.
16. Ich denke immer nur \_\_\_\_\_ mein Konto und \_\_\_\_\_ die Börsenentwicklung
17. Ich warte seit Monaten \_\_\_\_\_ einen schwachen Dollar, damit mein Euro steigt.

18. Ich staune oft \_\_\_\_\_ die Psychologie des Geldmarktes.
19. Ich verlasse mich in dieser Sache ganz \_\_\_\_\_ meinen Bankberater.
20. Ich verzichte nie \_\_\_\_\_ seine Hilfe.
21. Aber ich zweifle manchmal \_\_\_\_\_ seiner Ehrlichkeit, wenn er mir Gewinn verspricht und der Aktienindex sinkt.
22. Beim nächsten Börsencrash sterbe ich wahrscheinlich \_\_\_\_\_ einem Herzschlag.

**Lösung:**

1. Meine Bankgeschäfte hängen von meinem Finanzberater ab.
2. Ich achte sehr auf mein Bankkonto.
3. Ich ärgere mich täglich über den sinkenden Dax und fürchte mich vor Armut und Elend.
4. Ich beschäftige mich Tag und Nacht mit Börsenthemen.
5. Am liebsten denke ich an meinen Gewinn und träume von einer Villa unter Palmen am Meer.
6. Ich freue mich auf den Gewinn.
7. An das deutsche Wetter kann ich mich nicht gewöhnen.
8. Ich fürchte mich vor einem Börsencrash.
9. Ich glaube an die Macht des Geldes.
10. Ich interessiere mich auch sehr für Börsenmakler.
11. Letztens habe ich mich sogar in meinen Finanzberater verliebt.
12. Aber ich fürchte, ich muss auf ihn verzichten. Er interessiert sich leider nicht für mich.
13. Aber ein Börsenmakler hat sowieso keine Zeit, sich um eine Familie zu kümmern.
14. Die meisten Menschen lachen über mich, aber ich ärgere mich nicht über sie.
15. Leider habe ich keine Zeit, mich um meine Freunde zu kümmern.
16. Ich denke immer nur an mein Konto und an die Börsenentwicklung.
17. Ich warte seit Monaten auf einen schwachen Dollar, damit mein Euro steigt.
18. Ich staune oft über die Psychologie des Geldmarktes.
19. Ich verlasse mich in dieser Sache ganz auf meinen Bankberater.
20. Ich verzichte nie auf seine Hilfe.
21. Aber ich zweifle manchmal an seiner Ehrlichkeit, wenn er mir Gewinn verspricht und der Aktienindex sinkt.
22. Beim nächsten Börsencrash sterbe ich wahrscheinlich an einem Herzschlag.

## Übung 4

### Ein bisschen interkulturelle Polemik

1. Wenn andere Nationen \_\_\_\_ Deutschland denken, denken sie meist \_\_\_\_ Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, hohe Produktivität, aber leider auch \_\_\_\_, dass die Deutschen so humorlos sind.
2. Dieser Stereotyp hat eine lange Tradition. Die angebliche Humorlosigkeit gehört \_\_\_\_ Deutschland wie der angeblich geniale Humor \_\_\_\_ England.
3. Und leider erinnert man sich sehr lange \_\_\_\_ Klischees und Stereotype, auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) real sind.
4. Wenn man \_\_\_\_ den Humor nachdenkt, kommt man \_\_\_\_ dem Ergebnis, dass niemand \_\_\_\_ sich sagt, er ist humorlos.
5. Man hält generell immer nur die anderen \_\_\_\_ humorlos.
6. Forschungen haben ergeben, dass der Humor \_\_\_\_ soziokulturellen Strukturen kommt, er ist also nicht genetisch bedingt.
7. \_\_\_\_ wir lachen dürfen und können, ist eine gesellschaftliche Regel.
8. Jede Nation, Region, Familie konzentriert sich \_\_\_\_ typische Humorthemen, andere Themen sind ein Tabu.
9. So wundern sich z.B. die Deutschen \_\_\_\_, dass der heutige englische Humor so extrem \_\_\_\_ Gewalt und Krieg basiert und so massiv \_\_\_\_ Deutschland gerichtet ist.
10. Vielleicht ärgern sich inzwischen einige Deutsche auch \_\_\_\_, dass es in den englischen Medien regelmäßig \_\_\_\_ den bösen deutschen Nazi geht.
11. Nur wenige können sich z.B. \_\_\_\_ die ‚humorvollen‘ Fussballkriege in den Medien freuen.

12. Kein Mensch und keine Nation kann \_\_\_\_\_ den Humor verzichten, aber es gibt natürlich in jedem Land Menschen, die \_\_\_\_\_ absoluter Humorlosigkeit leiden.
13. Es ist noch niemand \_\_\_\_\_ Lachen gestorben.
14. Vielleicht aber fürchten sich manche Deutsche tatsächlich \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ Lachen zu sterben, denn wir haben das schöne Sprichwort ‚ich lache mich tot‘.
15. Allen, die sich trotzdem \_\_\_\_\_ den deutschen Humor interessieren, empfehlen wir \_\_\_\_\_ einem Deutschkurs teilzunehmen.
16. Am Ende können Sie sich \_\_\_\_\_ freuen, etwas \_\_\_\_\_ das Leben gelernt zu haben, und vielleicht können Sie am Ende auch \_\_\_\_\_ den Deutschen und nicht \_\_\_\_\_ sie lachen.

## Lösung:

1. Wenn andere Nationen **an** Deutschland denken, denken sie meist **an** Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, hohe Produktivität, aber leider auch **daran**, dass die Deutschen so humorlos sind.
2. Dieses Stereotyp hat eine lange Tradition. Die angebliche Humorlosigkeit gehört **zu** Deutschland wie der angeblich geniale Humor **zu** England.
3. Und leider erinnert man sich sehr lange **an** Klischees und Stereotype, auch wenn sie vielleicht nicht (mehr) real sind.
4. Wenn man **über** den Humor nachdenkt, kommt man **zu** dem Ergebnis, dass niemand **über** sich sagt, er ist humorlos.
5. Man hält generell immer nur die anderen **für** humorlos.
6. Forschungen haben ergeben, dass der Humor **von** soziokulturellen Strukturen kommt, er ist also nicht genetisch bedingt.
7. **Worüber/über was** wir lachen dürfen und können, ist eine gesellschaftliche Regel.
8. Jede Nation, Region, Familie konzentriert sich **auf** typische Humorthemen, andere Themen sind ein Tabu.
9. So wundern sich z.B. die Deutschen **darüber**, dass der heutige englische Humor so extrem **auf** Gewalt und Krieg basiert und so massiv **gegen** Deutschland gerichtet ist.
10. Vielleicht ärgern sich inzwischen einige Deutsche auch **darüber**, dass es in den englischen Medien regelmäßig **um** den bösen deutschen Nazi geht.
11. Nur wenige können sich z.B. **über** die ‚humorvollen‘ Fußballkriege in den Medien freuen.
12. Kein Mensch und keine Nation kann **auf** den Humor verzichten, aber es gibt natürlich in jedem Land Menschen, die **an** absoluter Humorlosigkeit leiden.
13. Es ist noch niemand **an** Lachen gestorben.
14. Vielleicht aber fürchten sich manche Deutsche tatsächlich **davor**, **an** Lachen zu sterben, denn wir haben das schöne Sprichwort ‚ich lache mich tot‘.
15. Allen, die sich trotzdem **für** den deutschen Humor interessieren, empfehlen wir **an** einem Deutschkurs teilzunehmen.
16. Am Ende können Sie sich **darüber** freuen, etwas **für** das Leben gelernt zu haben, und vielleicht können Sie am Ende auch **mit** den Deutschen und nicht **über** sie lachen.



## Übung 5

*Bitte ergänzen Sie: Fragepronomen, Pronominaladverb oder Präposition?*

1. Freust du dich \_\_\_\_\_, dass du eine Wohnung gefunden hast?
2. \_\_\_\_\_ träumst du denn die ganze Zeit?
3. Ich denke \_\_\_\_\_ meine Zukunft nach.
4. \_\_\_\_\_ denkst du?
5. Ich halte nichts \_\_\_\_\_ diesem Politiker.
6. Ich habe mich \_\_\_\_\_ entschieden, die Stelle in den USA anzunehmen.
7. \_\_\_\_\_ beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
8. Warum sprichst du nicht \_\_\_\_\_ deinem Chef \_\_\_\_\_ das Problem?
9. \_\_\_\_\_ hast du Angst?

**Lösung:**

1. Freust du dich (darüber), dass du eine Wohnung gefunden hast?
2. Wovon/von was träumst du denn die ganze Zeit?
3. Ich denke über meine Zukunft nach.
4. Woran/an was denkst du?
5. Ich halte nichts von diesem Politiker.
6. Ich habe mich (dafür) entschieden, die Stelle in den USA anzunehmen.
7. Womit/mit was beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
8. Warum sprichst du nicht mit deinem Chef über das Problem?
9. Wovor hast du Angst?

## Übung 6

Bitte ergänzen Sie die Präpositionen und die Pronominaladverbien

1. Ich interessiere mich \_\_\_\_\_ Politik.  
\_\_\_\_\_ *interessiere ich mich nicht.*
2. Ich denke oft \_\_\_\_\_ den Ruhestand.  
\_\_\_\_\_ *denke ich selten.*
3. Ich ärgere mich täglich \_\_\_\_\_ die Unpünktlichkeit der Deutschen Bahn.  
\_\_\_\_\_ *muss man sich auch ärgern.*
4. Ich beschäftige mich gern \_\_\_\_\_ neuen Computerprogrammen.  
\_\_\_\_\_ *beschäftige ich mich selten.*
5. Ich freue mich \_\_\_\_\_ unsere Reise nach La Palma.  
\_\_\_\_\_ *freue ich mich auch.*
6. Ich fürchte mich \_\_\_\_\_ Kampfhunden.  
\_\_\_\_\_ *fürchte ich mich auch.*

7. Ich hoffe \_\_\_\_\_ ein gutes Ergebnis.

\_\_\_\_\_ *hoffe ich auch.*

8. Ich wundere mich \_\_\_\_\_ die frauenfeindliche Arbeitswelt.

\_\_\_\_\_ *wundere ich mich nicht mehr.*

9. Ich habe \_\_\_\_\_ dieser Sache nichts zu tun.

*Ich habe auch nichts \_\_\_\_\_ zu tun*

10. Ich verzichte \_\_\_\_\_ eine Gehaltserhöhung.

\_\_\_\_\_ *verzichte ich nicht.*

**Lösung:**

1. Ich interessiere mich für Politik.  
*Dafür interessiere ich mich nicht.*
2. Ich denke oft an den Ruhestand.  
*Daran denke ich selten.*
3. Ich ärgere mich täglich über die Unpünktlichkeit der Deutschen Bahn.  
*Darüber muss man sich auch ärgern.*
4. Ich beschäftige mich gern mit neuen Computerprogrammen.  
*Damit beschäftige ich mich selten.*
5. Ich freue mich auf unsere Reise nach La Palma.  
*Darauf freue ich mich auch.*
6. Ich fürchte mich vor Kampfhunden.  
*Davor fürchte ich mich auch.*
7. Ich hoffe auf ein gutes Ergebnis.  
*Darauf hoffe ich auch.*
8. Ich wundere mich über die frauenfeindliche Arbeitswelt.  
*Darüber wundere ich mich nicht mehr.*
9. Ich habe mit dieser Sache nichts zu tun.  
*Ich habe auch nichts damit zu tun*
10. Ich verzichte auf eine Gehaltserhöhung.  
*Darauf verzichte ich nicht.*

## Ein bisschen Lektüre

### Der Verkäufer und der Elch

Es gab einmal einen Verkäufer, der **dafür bekannt war**, dass er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einmal einem Zahnarzt eine Zahnbürste, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern Äpfel verkauft. Als er sich wieder einmal **mit** seinen Freunden **darüber unterhielt**, sagten sie ihm: „Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst, wenn du einem Elch eine Gasmaske verkaufst.“

Da ging der Verkäufer so weit nach Norden, bis er in einen Wald kam, wo nur Elche lebten. „Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, „Sie brauchen sicher eine Gasmaske. Alle haben heutzutage eine Gasmaske.“ - „Eine Gasmaske? **Wozu?**“ antwortete der Elch. „Es tut mir leid, ich brauche keine. Die Luft ist gut hier.“

Wenig später **begann** der Verkäufer mitten im Wald **mit** dem Bau einer Fabrik. Als die Fabrik fertig war, stiegen viele giftige Abgase aus dem Kamin und verschmutzten die Luft. Die Bäume wurden krank. Nun kam der Elch zum Verkäufer und kaufte für sich und die anderen Elche Gasmasken. „Da habt ihr Glück!“ sagte der Verkäufer. „Ich habe noch Tausende!“ und **freute sich auf** das Geschäft.

„Übrigens“, fragte der Elch, „was machst du in deiner Fabrik?“  
„Gasmasken!“ antwortete der Verkäufer.

## Übung 7

*Und eine kleine literarische Wiederholung*

*Bitte ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Pronominaladverbien*

### Der Verkäufer und der Elch

Es gab einmal einen Verkäufer, der \_\_\_\_\_ bekannt war, dass er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einmal einem Zahnarzt eine Zahnbürste, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern Äpfel verkauft. Als er sich wieder einmal \_\_\_\_\_ seinen Freunden \_\_\_\_\_ unterhielt, sagten sie ihm: „Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst, wenn du einem Elch eine Gasmaske verkaufst.“

Da ging der Verkäufer so weit \_\_\_\_\_ Norden, bis er in einen Wald kam, wo nur Elche lebten. „Guten Tag“, sagte er \_\_\_\_\_ ersten Elch, „Sie brauchen sicher eine Gasmaske. Alle haben heutzutage eine Gasmaske.“ - „Eine Gasmaske? Wozu?“ antwortete der Elch. „Es tut mir leid, ich brauche keine. Die Luft ist gut hier.“ Wenig später begann der Verkäufer mitten \_\_\_\_\_ Wald \_\_\_\_\_ dem Bau einer Fabrik. Als die Fabrik fertig war, stiegen viele giftige Abgase \_\_\_\_\_ dem Kamin und verschmutzten die Luft. Die Bäume wurden krank. Nun kam der Elch \_\_\_\_\_ Verkäufer und kaufte \_\_\_\_\_ sich und die anderen Elche Gasmasken. „Da habt ihr Glück!“ sagte der Verkäufer. „Ich habe noch Tausende!“ und freute sich \_\_\_\_\_ das Geschäft. „Übrigens“, fragte der Elch, „was machst du \_\_\_\_\_ deiner Fabrik?“ „Gasmasken!“ antwortete der Verkäufer.